



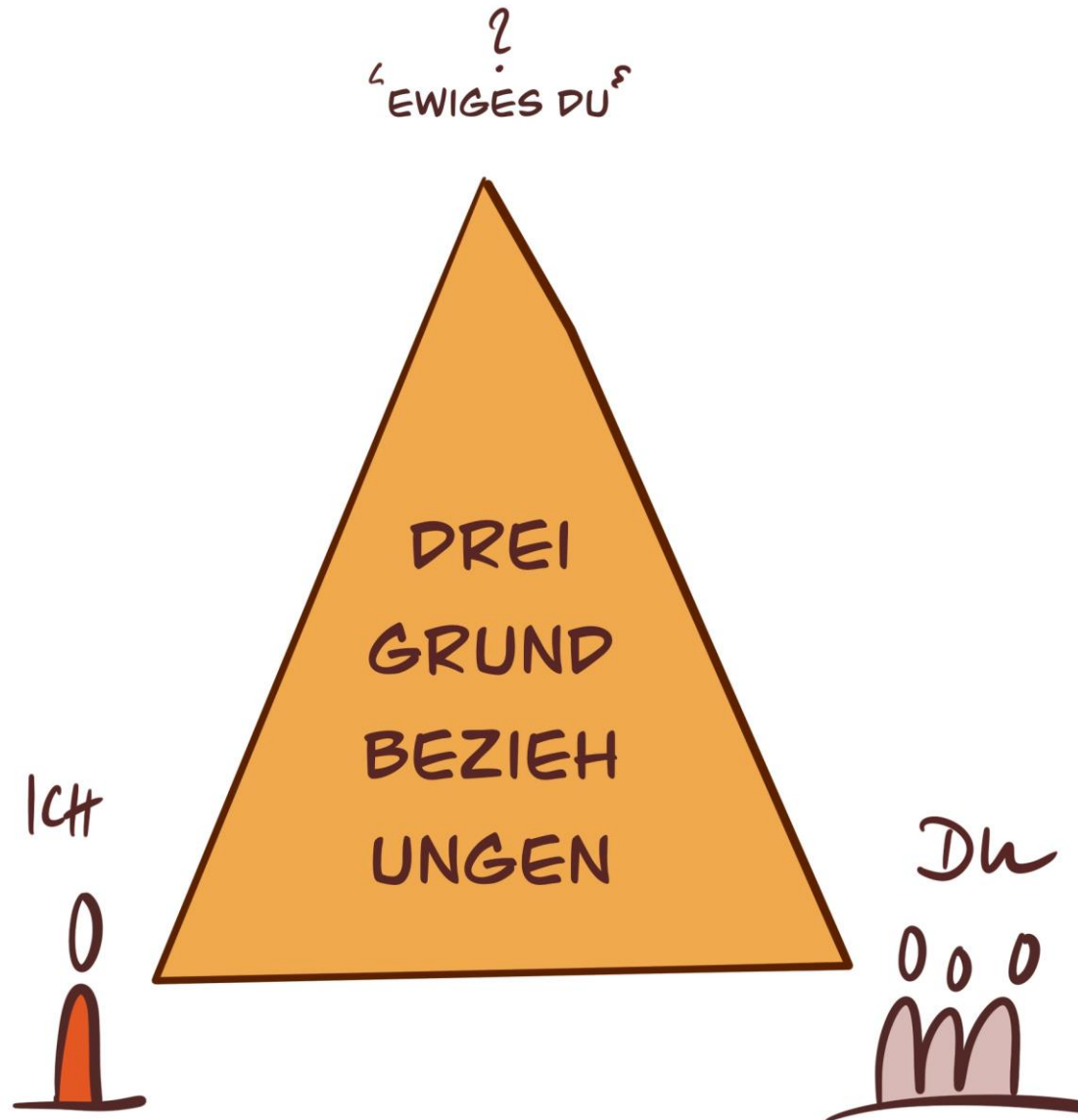
Haltung
Handlung
Veränderung

3. St. Vinzenz Hospiz & Palliativ-Konferenz



“Hilfreicher Umgang mit Gewissenskonflikten und Schuldgefühlen am Lebensende”

Menschenbild – 3fache Beziehungsgefüge



Patientenperspektive

Ein 54-jähriger Patient ist sterbend auf der Palliativstation. Er erzählt, dass er vor 25 Jahren alkoholisiert einen Verkehrsunfall mit Todesfolge verursacht hat. Er sagt in den letzten Tagen seines Lebens zur Seelsorgerin... „Im Gefängnis war ich.. aber meine Schuld bin ich nie losgeworden!“



Begleiter*innenperspektive

Ich habe starke Schuldgefühle, da ich in der Pandemie viele An- und Zugehörigen nicht zu ihren Sterbenden Angehörigen gelassen habe, da ich es nicht durfte.



Begleiter*Innenperspektive

Ich habe so ein schlechtes Gewissen, dass der Patient gestorben ist, da ich ihm kurz vorher noch das Bedarfsmedikament gegeben habe. Er hatte sich so auf den Geburtstag seines Sohnes morgen gefreut.



Angehörigenperspektive

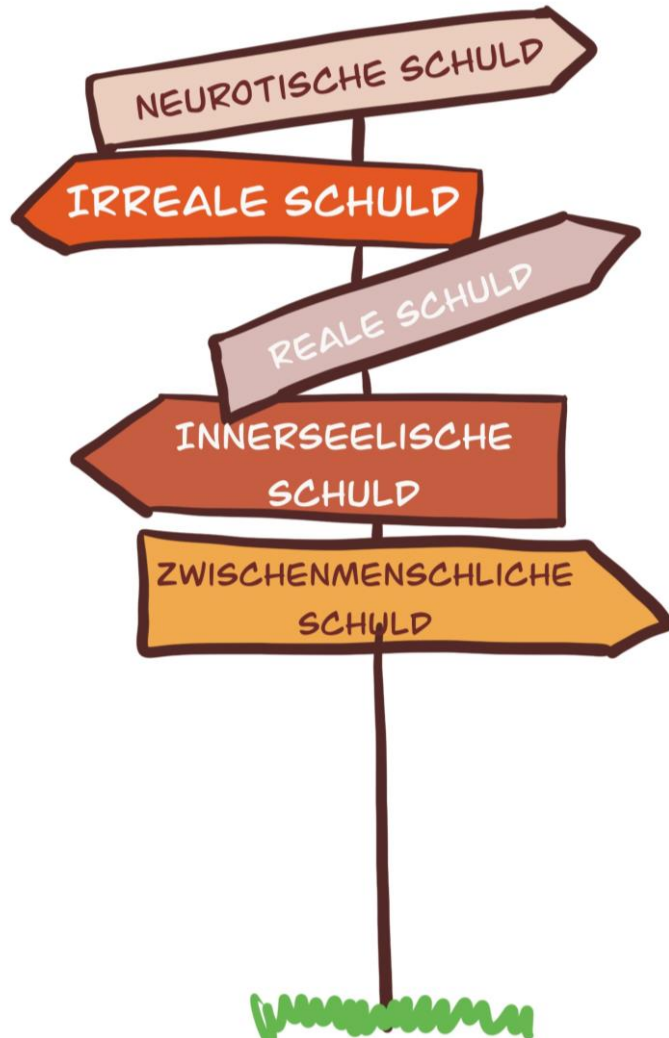
Eine 62-jährige Frau begleitet ihren Ehemann im Sterben. Sie ist stundenlang bei ihm. Genau in dem Moment in der Sie ein wenig an die Luft geht, stirbt er. Sie hat ein schlechtes Gewissen, dass Sie nicht bei ihm war.



Instrumentelle Schuldzuweisungen

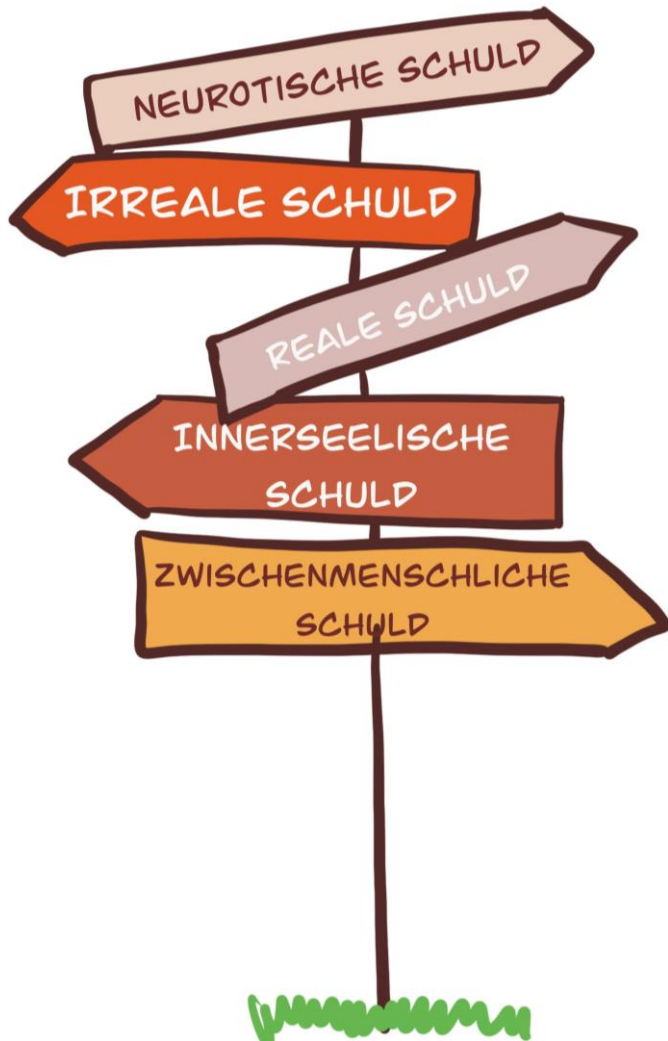
Herr F. stirbt an einer Tumorerkrankung mit SAPV Begleitung. Als Frau M. die Pall. Care Fachkraft vom SAPV Team dazukommt, wird sie von der Ehefrau stark beschuldigt, dass sie schuld sei, dass ihr Mann so schnell gestorben sei und dass sie es hätten doch noch verhindern können.





Unterscheidungen der Schuldformen nach Dr. Konrad Stauss

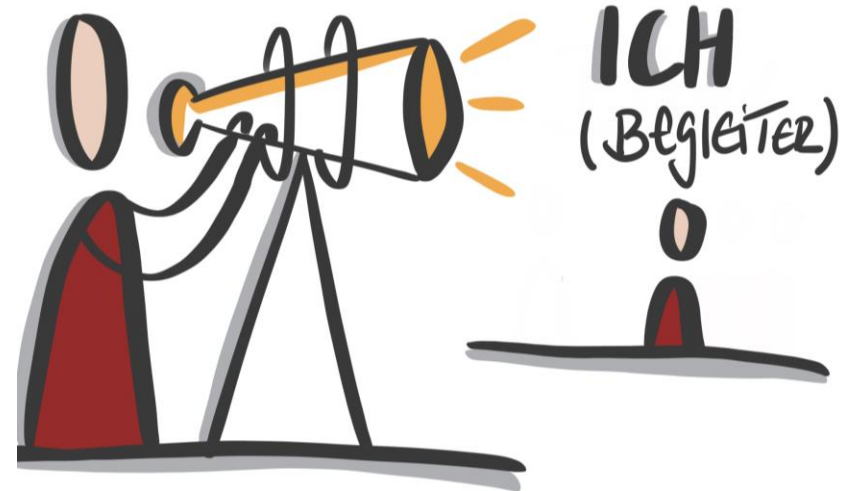
- reales Schuld erleben
- irreales Schuld erleben
- innerseelisches Schuld erleben
- zwischenmenschliches Schuld erleben
- spirituelles Schuld erleben
- Schuld erleben bei Trauer
- Schuld erleben bei Trauma



Es ist hilfreich vom subjektiven Schuld erleben zu sprechen oder von Schuldgefühlen, sie sind ein moralisches Gewissensbarometer das uns anzeigt, inwieweit wir wichtige persönliche, soziale oder andere moralische Standards verletzt haben.

Schuldgefühle(erleben) von wem?

An- und Zugehörige
Kolleg:innen
Patient:innen



Perspektive von **Menschen am Lebensende**



- Schulterleben etwas falsch gemacht zu haben
- Schulterleben „versäumten Leben“
- Schulterleben anderen Menschen gegenüber
- Schulterleben Therapieentscheidungen getroffen zu haben
- Krankheit als Strafe und Schuld zu erleben

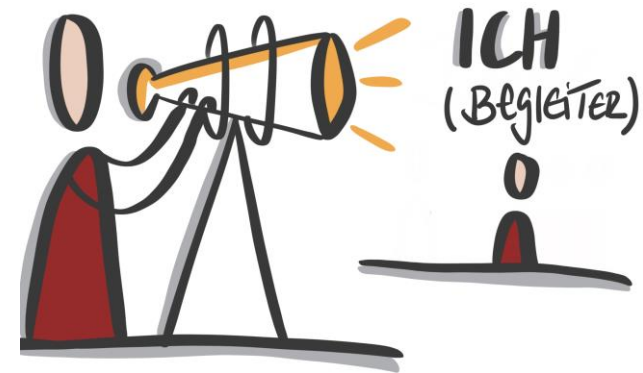
Perspektive von **An- und Zugehörigen**



- den Angehörigen in eine Institution zu geben
- Schuld erleben etwas falsch gemacht zu haben
- Schuld erleben beim Sterben nicht dabei gewesen zu sein
- Schuld erleben trotz Aufopferung, Leid und Tod nicht abwenden zu können
- Schuld erleben das Einverständnis für einen Therapieabbruch oder Verzicht zu geben...

Perspektive von **uns** **Begleitenden**

- Umgang mit Therapiezieländerungen, Therapiebeendigung, Verzicht und Abbruch
- Einsatz von palliativer Sedierung
- Umgang mit FEM (Freiheitsentziehenden Maßnahmen)
- welcher Patient erhält das nächste freie Bett?
- Suizidassistenz
- ein falsches Medikament zu verabreichen
- einen „Fehler“ gemacht zu haben



entstehen, wenn wir
gegen unser Gewissen
handeln

Lassen sich nicht
ausreden!

sind subjektiv,
daher "subjektives
Schulderleben"

realen/irrealen
Schuldgefühlen

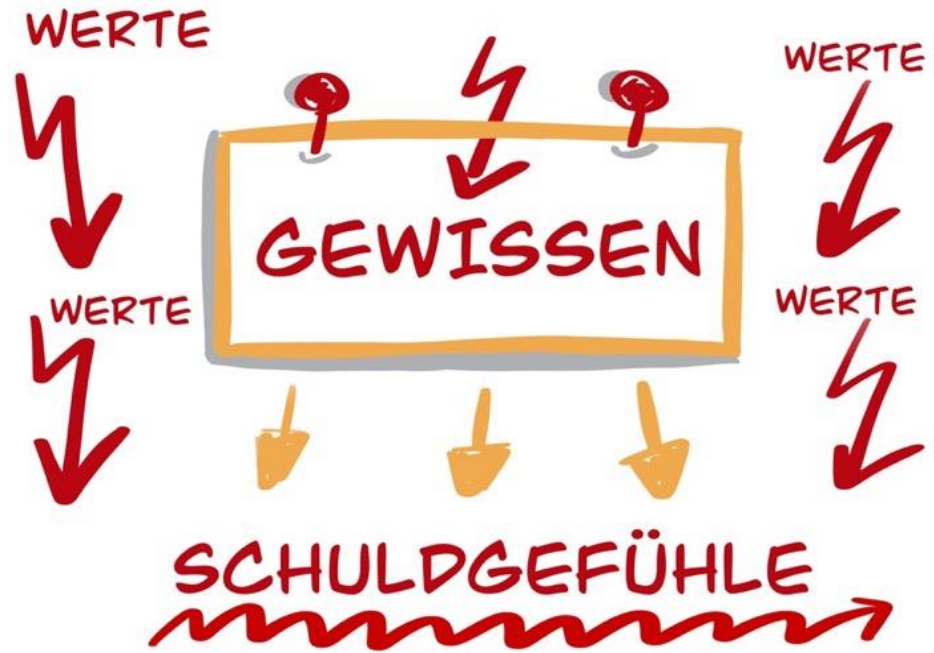
SCHULD-
GEFÜHLE
(-ERLEBEN)

haben eine
Funktion!

Schuld- und
Schamgefühle sind
fast „untrennbar“

zwischenmenschliche
& innerseelische
Schuldgefühle

Lassen uns
Begleitende häufig
in die Schuldfrage
tappen



...innere Instanz in uns,
die unser Denken, Gefühle
und Verhalten bewertet

...aus dem Lateinischen
„Conscientia“ – Mit-Wisser

Gewissen

The word 'Gewissen' is written in a thick, brown, hand-drawn font. It is surrounded by several colorful brushstrokes: a green one at the top left, a blue one at the top right, a yellow one at the bottom left, and two blue ones at the bottom right. The background is white with faint, light blue rectangular shapes.

...meldet sich mit
Schulderleben/gefühlen,
wenn wir den
Wertestandard unseres
Gewissens verletzen

...hat einen Schutzauftrag! Es meldet sich,
wenn die Gefahr droht, dass wir uns schuldig
machen.

...das moralische
Empfinden in Form von
Schuldgefühlen ist
angeboren, aber
soziokulturell formbar







Juristisch normative Gewissen:

Der Mensch ist vergesellschaftet.

Hier sind Gebote und Verbote verinnerlicht, die im normativen Recht formuliert werden. Diese regulieren das Zusammenleben. Die Werte die in diesem Gewissensanteil aufgerufen werden, sind wandelbar.

Als ich 9 Jahre alt war, wünschte ich mir einen Schokoriegel....

Verstoßen wir gegen diese Werte entsteht ein juristisch-normatives Schuldgefühle!

*„Das Gewissen eines jeden
Bürgers ist sein Gesetz.“ Thomas
Hobbes*



Ethische Gewissen:

sind die Werte enthalten, die dem Menschen zu eigen sind. Zentrale Werte des ethischen Gewissens können z.B. die allgemeinen Menschenrechte sein.. oder die sog. „goldene Regel“ (Praktische Ethik)

“Was du nicht willst, was man dir tut, das füg auch keinem Anderen zu!“ Handeln wir gegen diese unsere inneren ethischen Werte, entsteht ein ethisches Schuldverben.

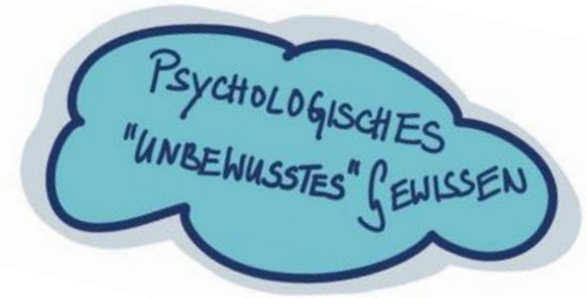
*„Das Gewissen ist das Bewusstsein eines inneren Gerichtshofes im Menschen.“
Immanuel Kant*



Spirituelle Gewissen

Ist für Menschen die ein spirituelles Menschenbild haben grundlegend! In diesem Anteil sind die Werte des „Heiligen“ enthalten, dem man sich durch seinen Glauben und spiritueller Verankerung verbunden fühlt. In diesem Raum spricht eine transpersonale höhere Macht (religiös gesprochen Gott, Buddhanatur, innere Weisheit, Christusbewusstsein...) zum und im Menschen. Wenn der Mensch gegen sein spirituelles Gewissen handelt, entsteht spirituelles Schulterleben.


„Gewissen! O du göttlicher Instinkt, ewige und himmlische Stimme, du zuverlässiger Führer eines zwar unwissenden und beschränkten, aber intelligenten und freien Wesens, du unfehlbarer Richter über Gut und Böse, der du dem Menschen Gottähnlichkeit verleihst! Jean-Jacques Rousseau



Psychologisches „unbewusstes“ Gewissen

Von Freud als „Über-Ich“ beschrieben. In diesem Gewissensanteil sind die unbewusste Werte aus der eigenen Lebensgeschichte und soziokulturellen Umwelt verinnerlicht. Diese Werte werden i. d. R. von Bindungspersonen vorgelebt, übernommen und dann verinnerlicht. Diese Werte werden eingehalten, um die Bindung nicht zu gefährden. Beim Verstoß gegen diese Werte entstehen häufig unangemessen hohe Schuldgefühle, die von Außenstehende meist nicht nachvollziehbar sind. Ein weiterer Bestandteil ist das Ich-Ideal. Ist dies überhöht, geht es mit sehr hohen Ansprüchen an uns selbst und an die Mitmenschen einher. Hier entstehen irrealer Schuldgefühle und manchmal auch „neurotische Schuldgefühle“

*Das Gewissen ist die Wunde, die nie heilt“
Christian F. Hebbel*



Was kann ich
heute
mitnehmen?

- Gewissensbildung
- vermeiden Sie die Schuldfrage
- Schuldgefühle nicht ausreden (Ausnahme bei Kindern und Jugendlichen)
- Anerkennen Sie das Schuldgefühle des anderen
- überprüfen Sie Ihre Glaubenssätze des „friedlichen Sterbens“
- bei inneren Resonanzen Selbstforschungsreise antreten
- vermeiden Sie die Frage „Warum?!“ und dass Sie eine Antwort darauf wissen müssen!

Hilfreiche Fragen können sein:

- Wem gegenüber haben Sie ein schlechtes Gewissen?
- Wofür fühlen Sie sich schuldig?
- Wofür nicht?



Instrumentelle Schuldzuweisungen

- zur Bewältigung von akuten Überforderungssituationen
- dienen dabei als Ventil
- können eine Bindungsfunktion bei unbewältigter Trauer haben, in dem reflektorisch sich oder anderen Schuld für den Tod eines geliebten Menschen zu gewiesen wird
- Dient häufig als Platzhalterfunktion um andere unerträgliche Gefühle zu überdecken (z.B . Ohnmacht, Wut etc.)

Hilfreiche Intervention

juristisch
normatives
Gewissen

Spirituelles
Gewissen

Unbewusstes
Gewissen

Ethisches
Gewissen



|| Man muss Geduld haben, mit dem Ungelösten im Herzen, und versuchen die Frage selber lieb zu haben, wie verschlossene Stuben.... es handelt sich darum, alles zu leben...

...wenn man die Frage lebt, lebt man vielleicht allmählich, ohne es zu merken, eines fremden Tages in die Antworten hinein. ||

R.M. Rilke

